

Wirtschaftslage Österreich

Was wird der Frühling bringen?

Stefan Bruckbauer, Chefvolkswirt UniCredit Bank Austria

Wien, 25. April 2023



@S_Bruckbauer

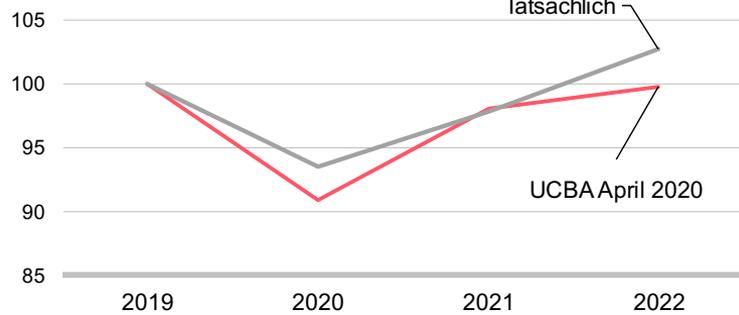
Empowering
Communities to Progress.

 **Bank Austria**
Member of  **UniCredit**

Reales Wachstum richtig eingeschätzt am Beginn der Pandemie Aber nicht die Inflation – warum: Energie (Krieg) aber auch “Hilfe” des Staates unterschätzt

Österreichs BIP

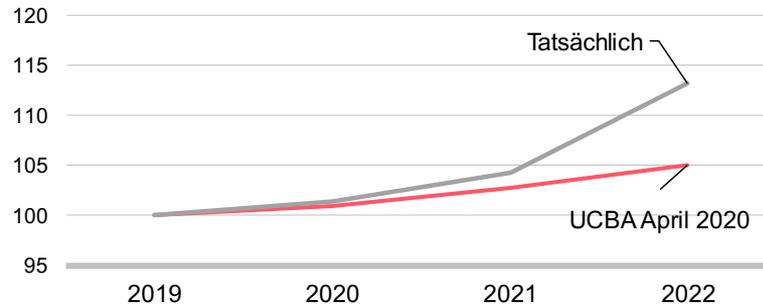
(2019=100, real)



Quelle: UniCredit Research

Österreichs Inflation

(2019=100, real)

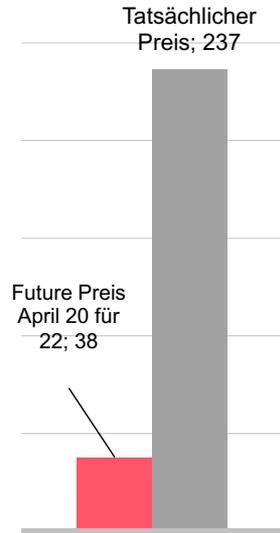


Quelle: UniCredit Research

Strompreis

2022

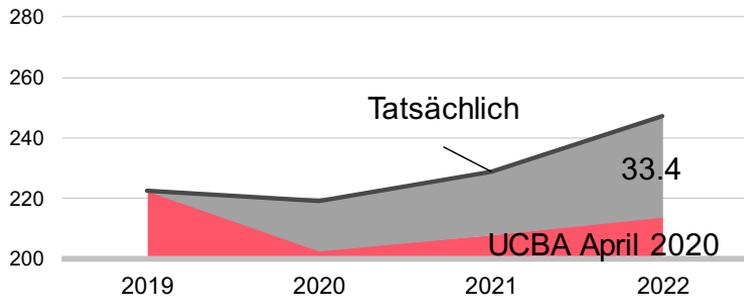
(MWh in EUR)



Quelle: UniCredit Research

Österreich verfügbares Einkommen

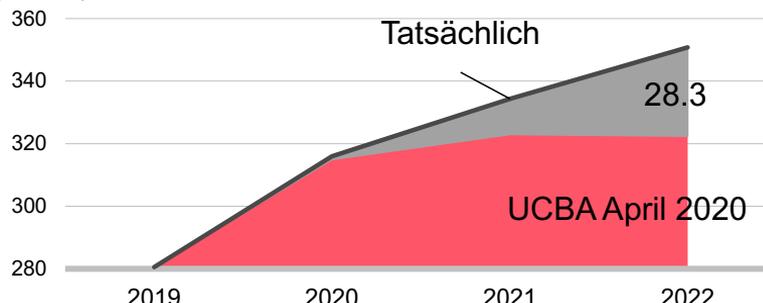
(Mrd. Euro)



Quelle: UniCredit Research

Österreich Staatsschuld

(Mrd. Euro)



Quelle: UniCredit Research

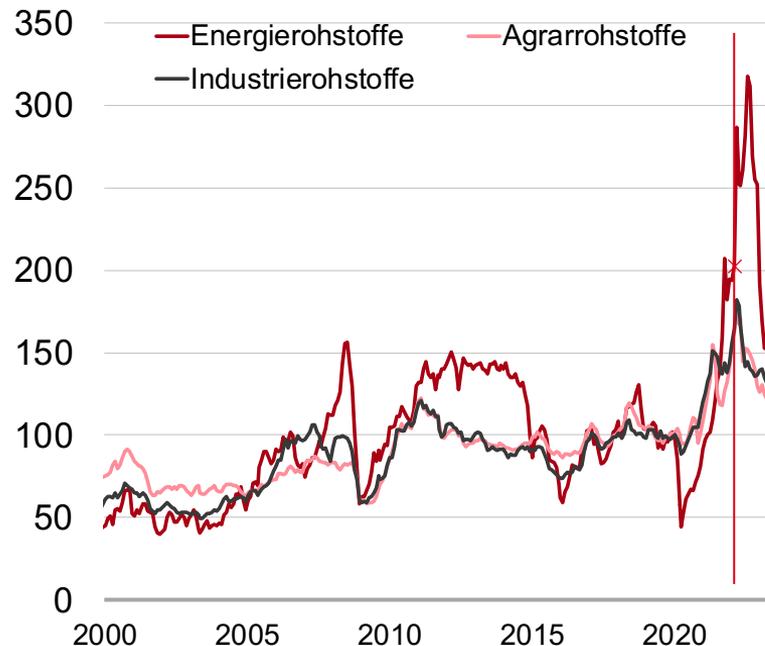


Rohstoffpreise sinken zu Beginn von 2023, bleiben aber über 2019 Niveau

Trotz gesunkener Energierohstoffpreise, speziell Gas weiterhin deutlich über Niveau von 2019

Rohstoffpreisentwicklung

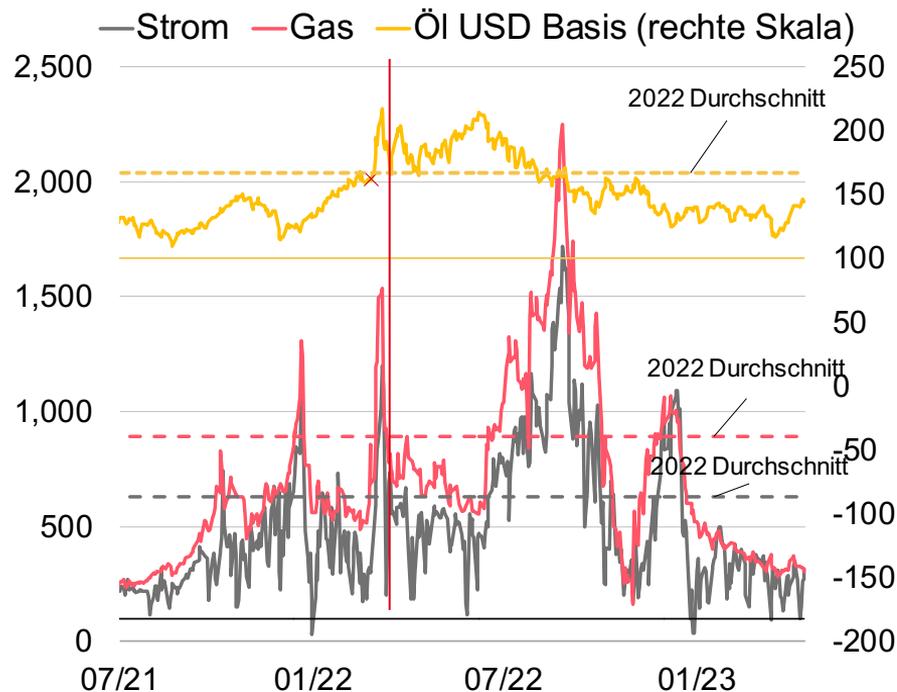
(Durchschnitt 2019=100, auf Basis Euro und EU Märkte)



Quelle: HWWI, Refinitiv, UniCredit Research

Energiepreise Europa

(Durchschnitt 2019=100)



Q: Refinitiv Datastream, UniCredit Research

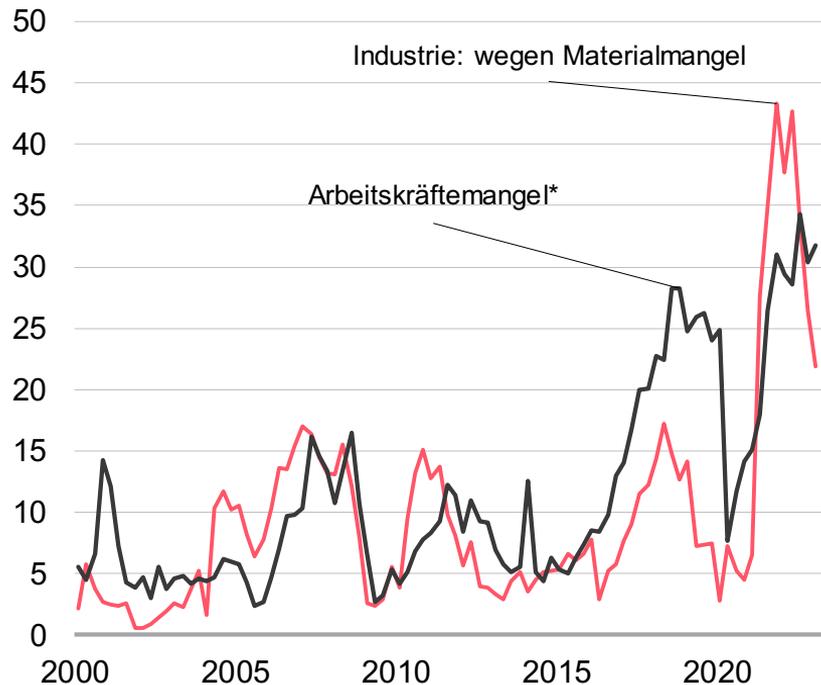


Entspannung bei Angebotsseite: weniger Materialmangel, weiter Arbeitskräftemangel

Fiskalische Unterstützung bleibt stark – kein „Entsparen“

Produktionshemmende Faktoren

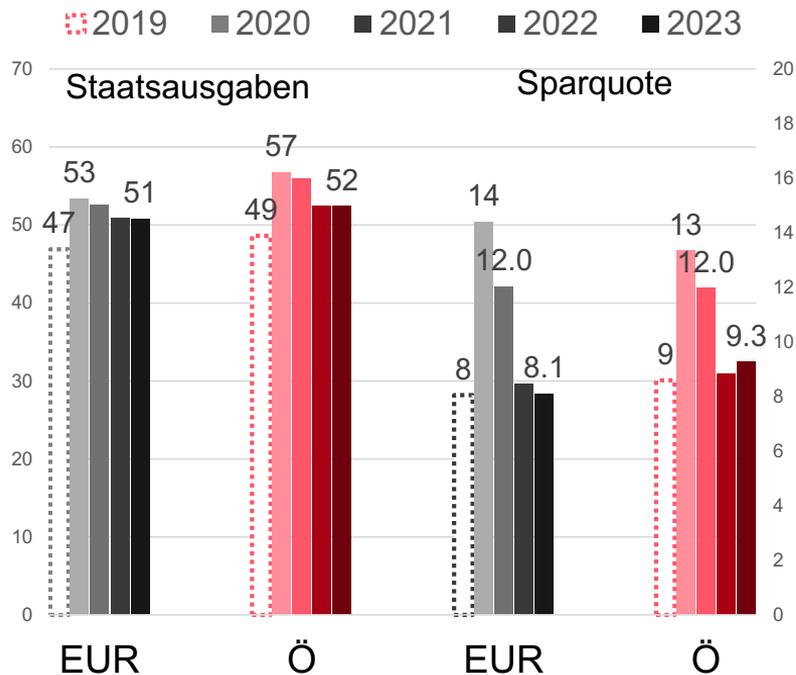
(% der Unternehmen, die Produktionsbeschränkungen meldeten)



Quelle: EU, UniCredit Research
*Durchschnitt Industrie, Dienstleistung, Bau

Staatsausgaben und Sparen

(In % des BIP bzw. der Haushaltseinkommen)



Quelle: OECD, IMF UniCredit Research

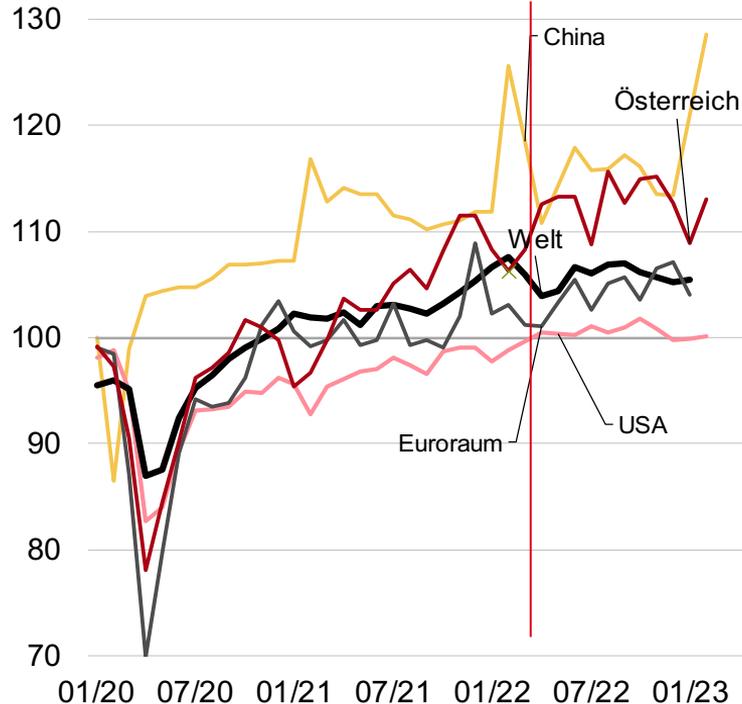


Globale Industrieproduktion stagniert derzeit, Österreichs Industrie lief besser

Seit Jahresbeginn jedoch auch Stagnation in Österreich

Industrieproduktion

(2019=100)

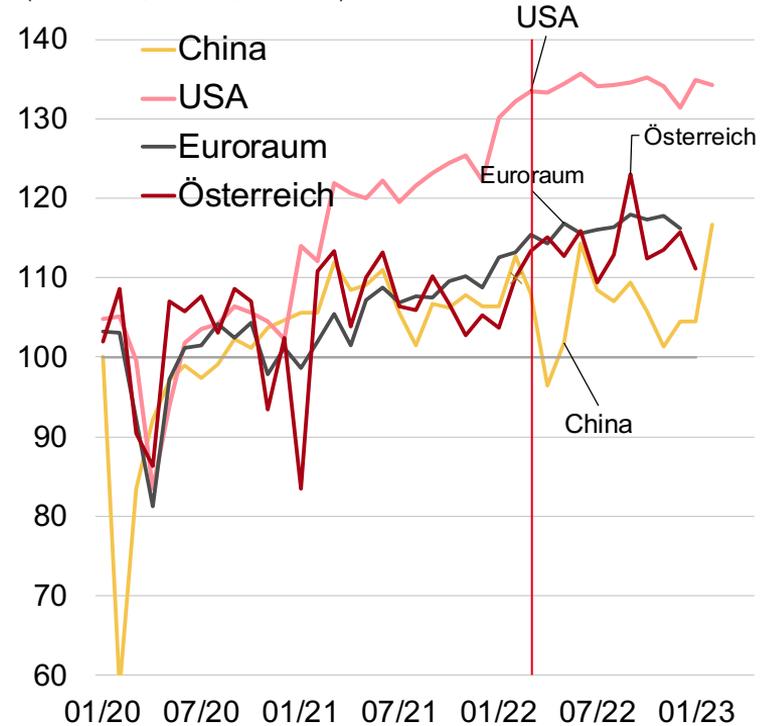


5

Q: Refinitiv Datastream, UniCredit Research

Einzelhandel

(Einzelhandel, nominell, 2019=100)



Q: Refinitiv Datastream, UniCredit Research

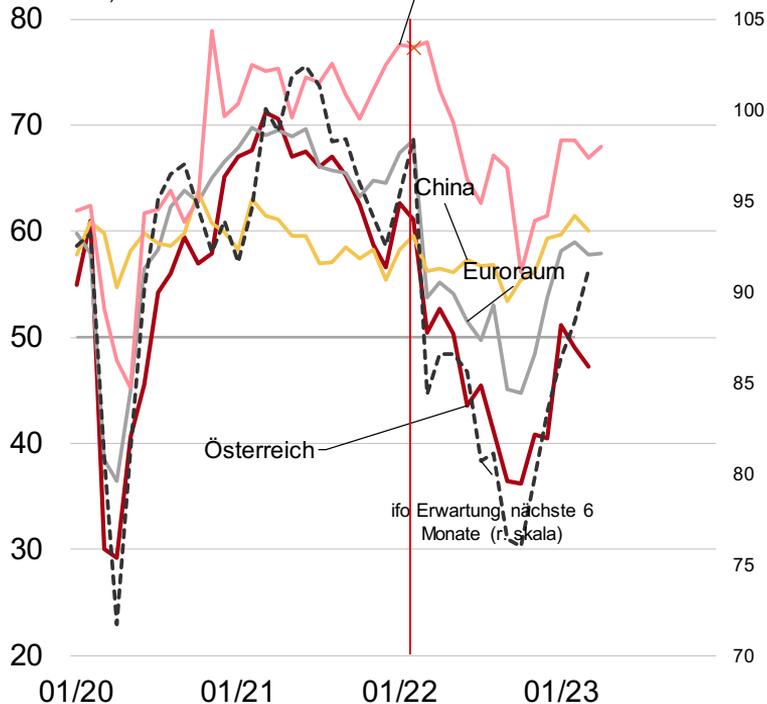


Erwartungen der Industrie haben sich seit Jänner deutlich verbessert

Konsumentenstimmung in Österreich im Herbst besonders negative, Verbesserung in den letzten Monaten

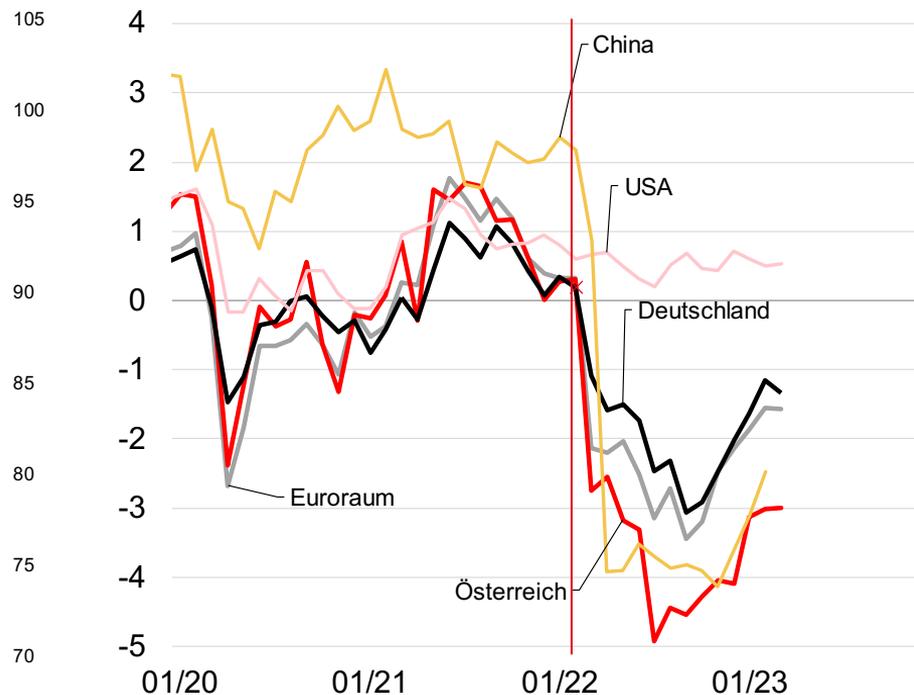
Erwartungen Industrie

(EMI Erwartungen in 12 Monaten, Wachstumsschwelle 50, ifo 2015=100)



Konsumentenstimmung

(Standardisiert, Durchschnitt seit 2000=0)



Quelle: Refinitiv Datastream, Eurostat, UniCredit Research

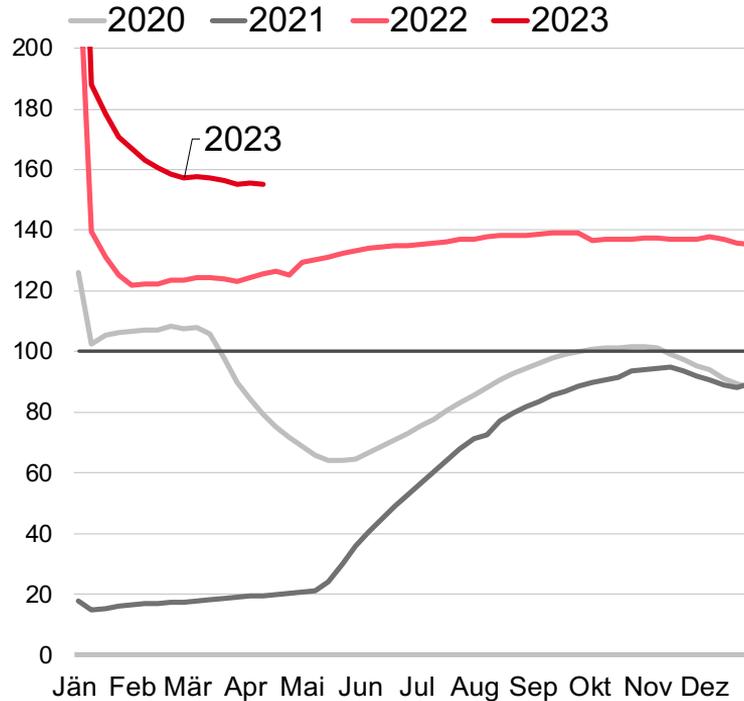


Restaurants und Hotels konnten 2022 das Minus der Vorjahre aufholen

Umsätze 2022 besonders mit Inländern stark, Trend setzt sich auch heuer fort

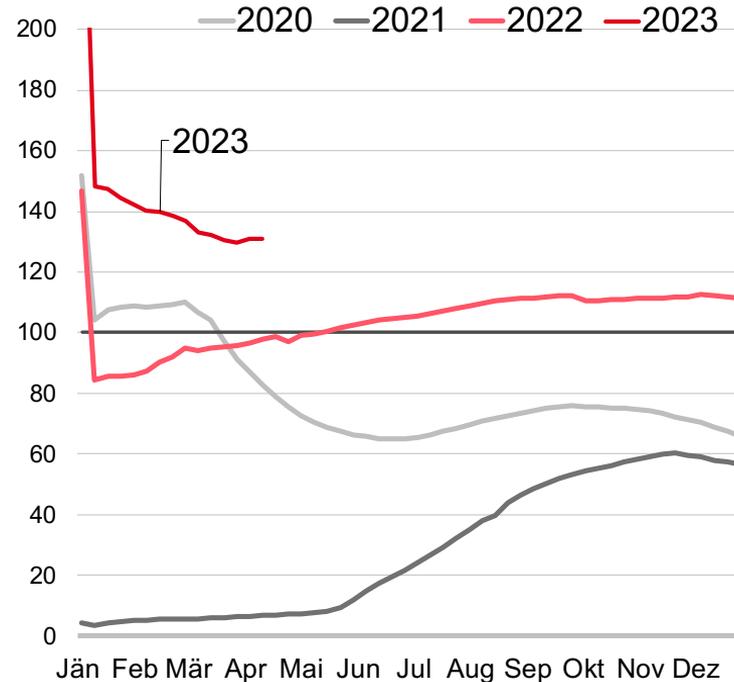
Restaurants und Hotels - Inländer

(kumuliert, gleiche Woche 2019=100)



Restaurants und Hotels - Gesamt

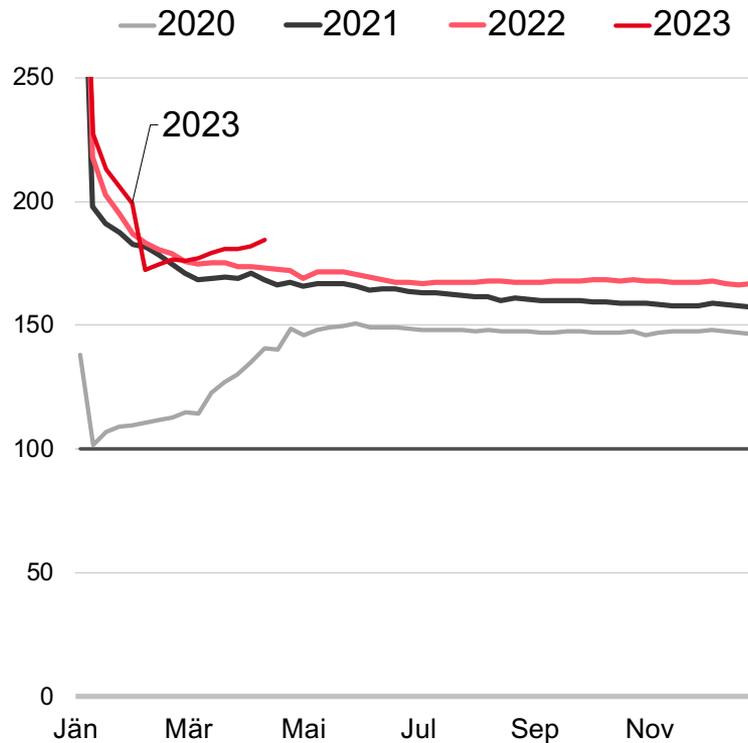
(kumuliert, gleiche Woche 2019=100)



Lebensmitteleinzelhandel mehr als 50% im Plus 2020 bis 2021, guter Start 2023 Sonstiger Einzelhandel blieb 2020/21 deutlich unter 2019, 2022 Erholung, guter Start 2023

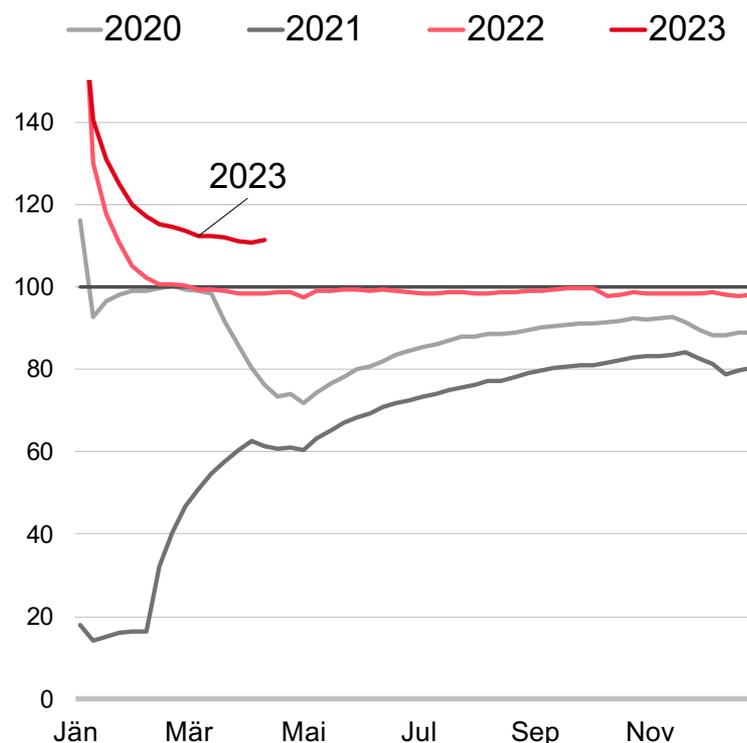
Umsatz Lebensmittelhandel

(stationär, kumuliert, gleiche Woche 2019=100)



Umsatz stationärer Einzelhandel

(ohne Lebensmittel, kumuliert, gleiche Woche 2019=100)

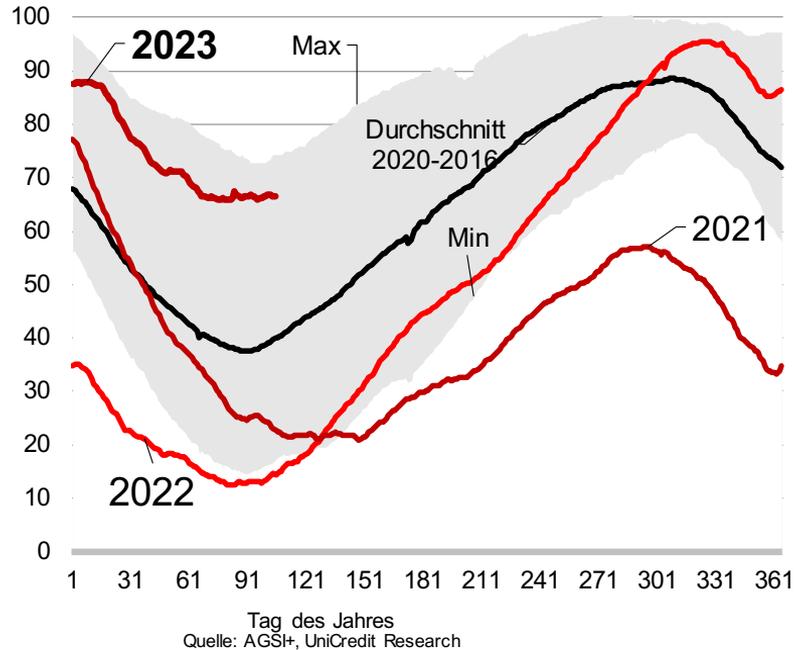


Gaslager zu Frühlingsbeginn 2023 stärker gefüllt als normal

Sowohl in Österreich als auch in der gesamten EU

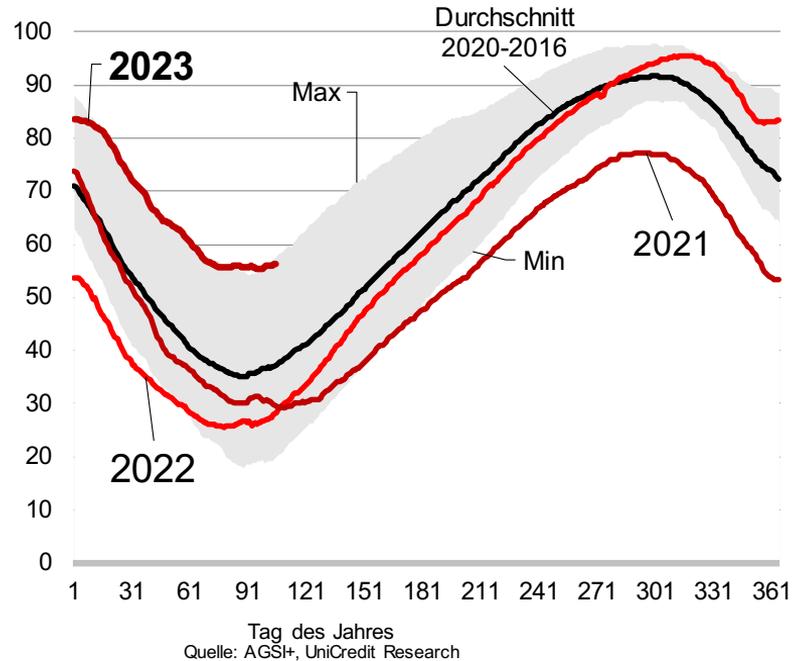
Füllstand Gaslager in Österreich

(in % der Lagerkapazität)



Füllstand Gaslager in der EU

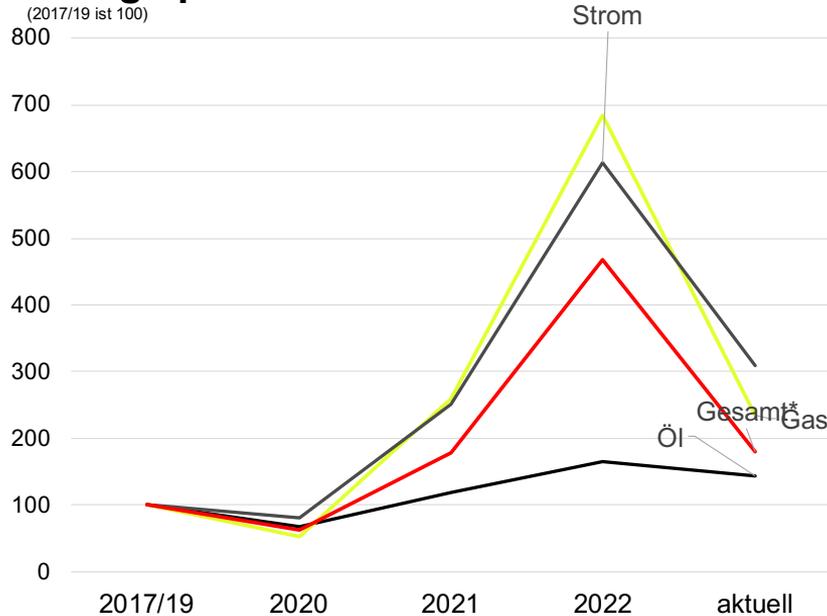
(in % der Lagerkapazität)



Anstieg der netto Energieimporte 22 von 9 Mrd. Euro entspricht genau den Marktpreisen Dies sind 1.6 % vom BIP – beim aktuellen Preis gleicher Betrag wie 2021

Energiepreise

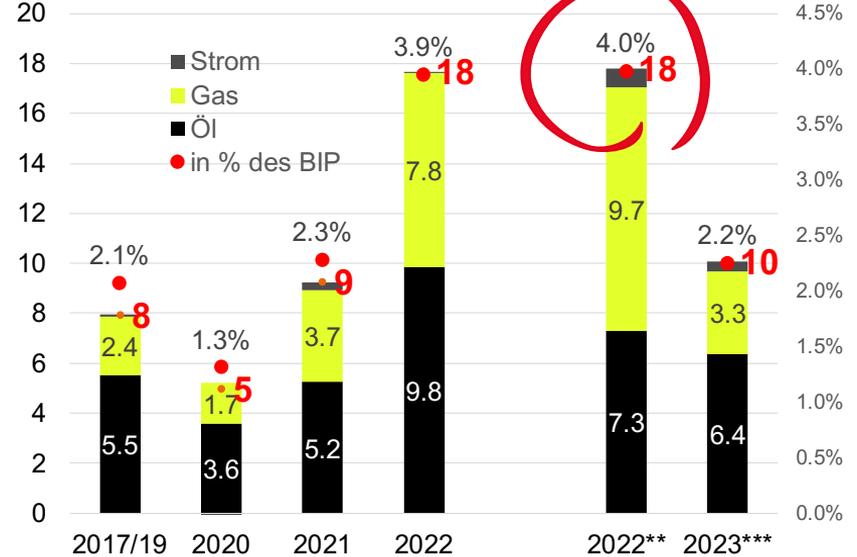
(2017/19 ist 100)



Quelle: Refinitiv Datastream, Statistik Austria, UniCredit Research
*Gewichtet nach Österreichs Nettoimporten

Österreichs Nettoenergieimporte

(in Mrd. Euro bzw. in % des BIP)



Quelle: Refinitiv Datastream, Statistik Austria, UniCredit Research * hochgerechnet auf ein Jahr
** gleiche Menge wie 2021 mit dem Durchschnitt der Preise 2022
*** gleiche Menge wie 2021 mit dem aktuellen Preis

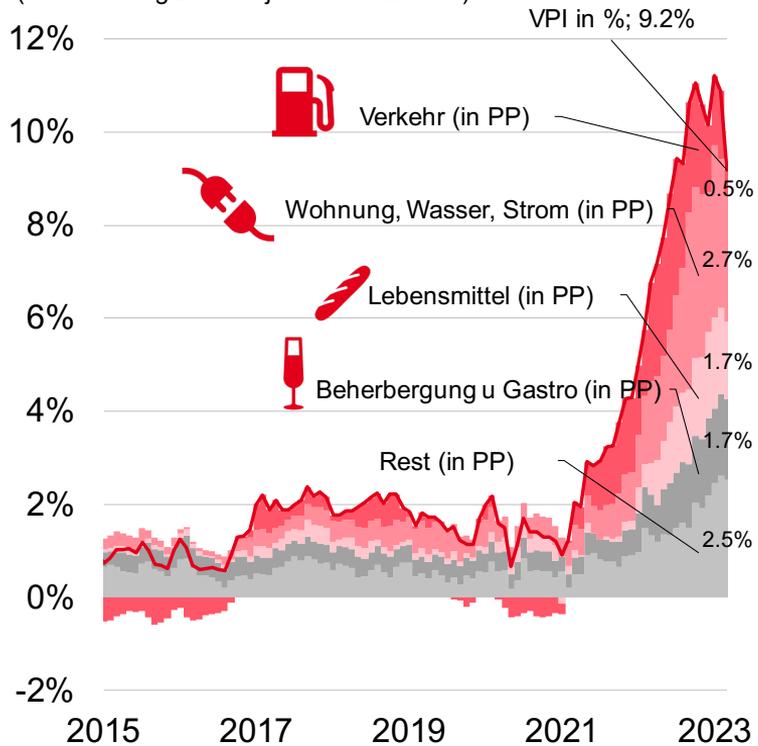


Inflation weiterhin im Wesentlichen von Energiepreisen getrieben

19% Preisanstieg seit Ende 2019, davon 11,7 PP* Energie und Lebensmittel, 13% Tariflohnerhöhung

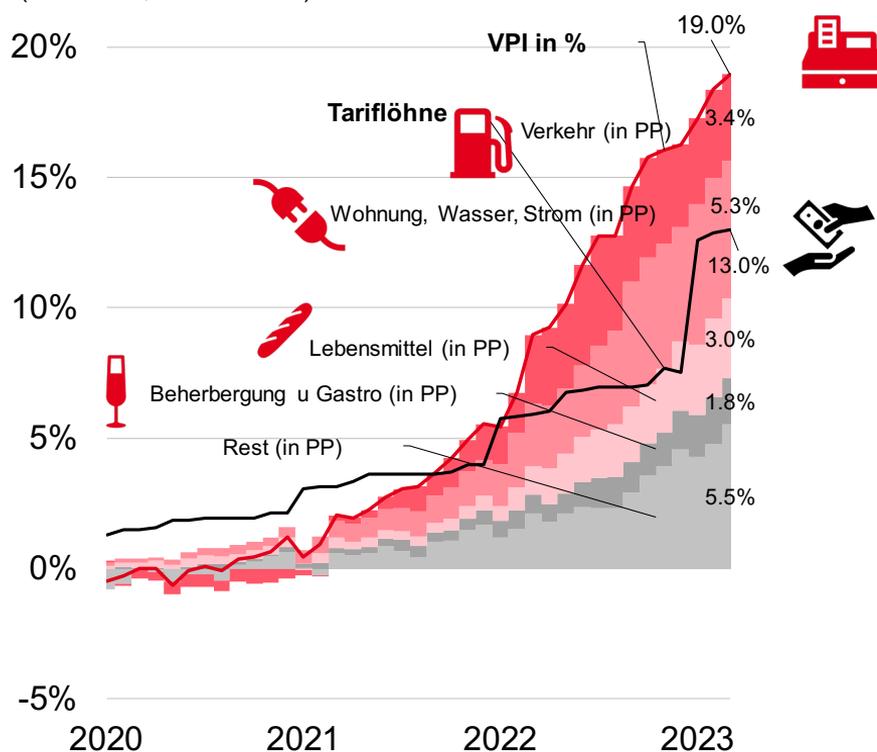
Inflationsrate Österreich

(Veränderung zum Vorjahr in % bzw. PP)



Preisanstieg seit Ende 2019

(Österreich, in % bzw. PP)

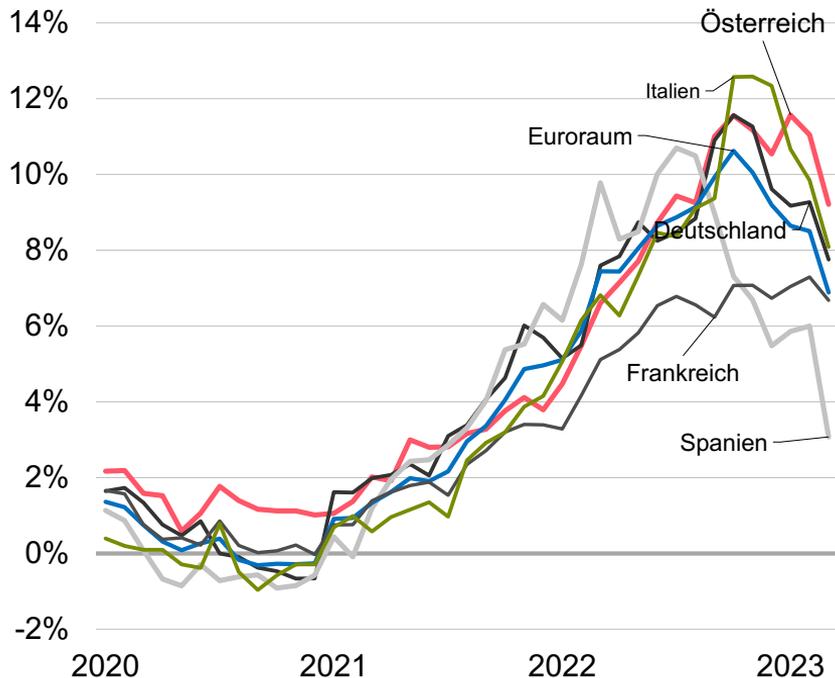


Österreich zuletzt mit überdurchschnittlicher Inflation

Auch längerfristig Preissteigerung über dem Euroraum-Durchschnitt – Konsumverhalten spielt wenig Rolle

Inflationsraten*

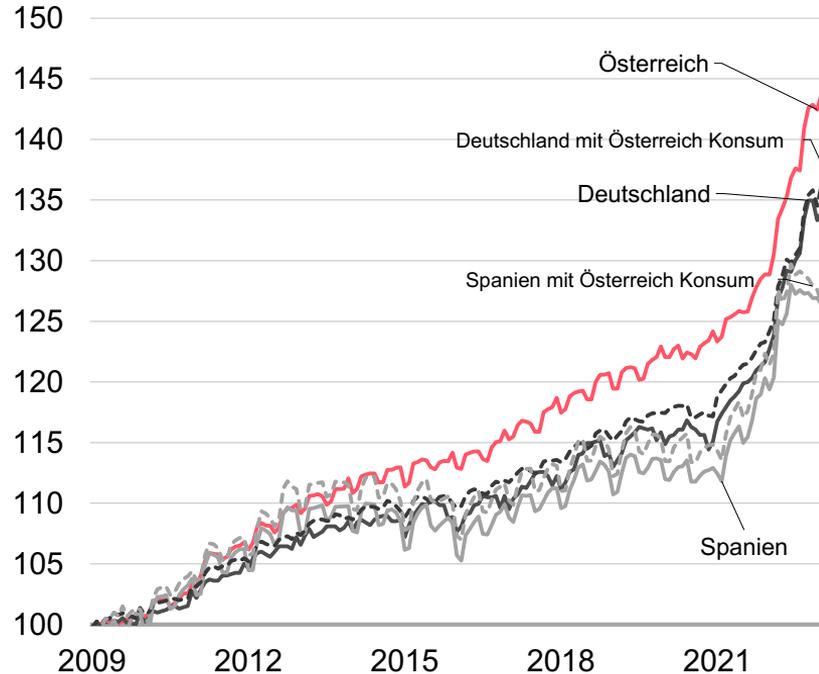
(Veränderung zum Vorjahr in%)



Quelle: Eurostat, UniCredit Research
*HVPI

Preisentwicklung*

(Ende 2009=100)



Quelle: Eurostat, UniCredit Research
*HVPI

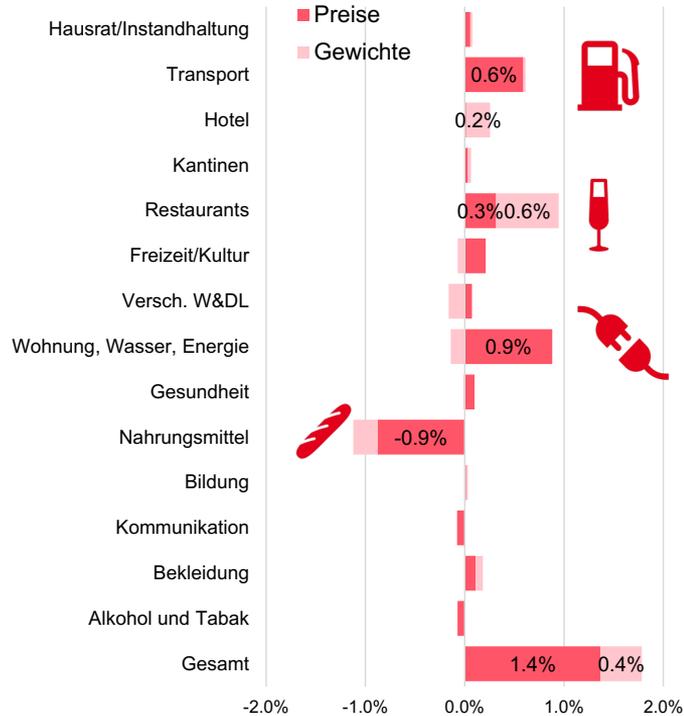


Im Wesentlichen ist die höhere Inflation derzeit auf Energie zurückzuführen

Einen kleinen Anteil hat auch Gastronomie (höhere Preissteigerungen) – Nahrungsmittelinflation niedriger in Ö

Inflationsunterschied* Österreich Deutschland

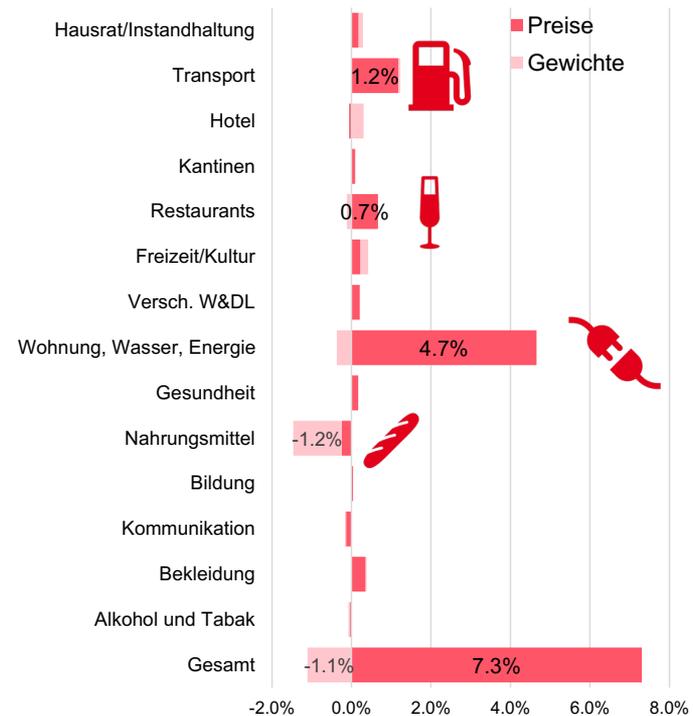
(März 2023, in % bzw. Prozentpunkten)



Quelle: Eurostat, UniCredit Research *HVPI

Inflationsunterschied* Österreich Spanien

(März 2023, in % bzw. Prozentpunkten)



Quelle: Eurostat, UniCredit Research *HVPI

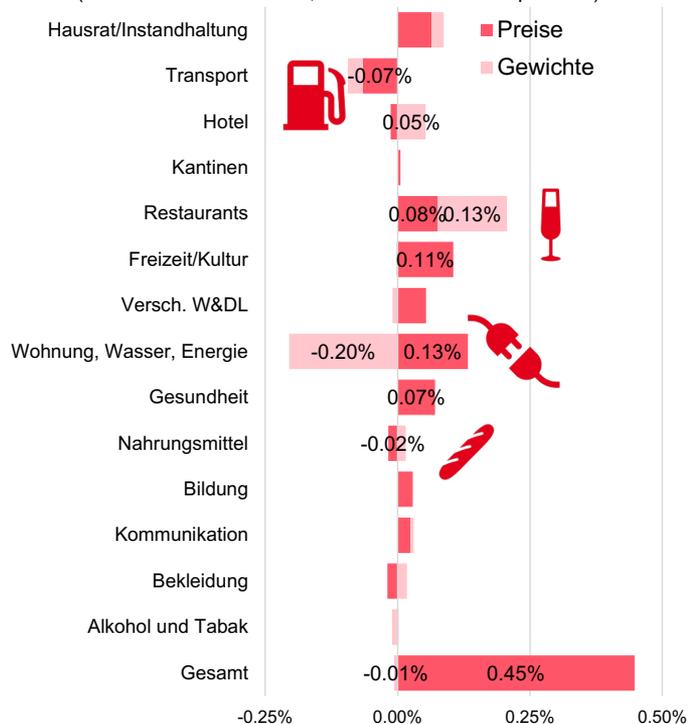


Seit Jahren hat Österreich höhere Inflation als etwa Deutschland oder Spanien

Gegenüber Deutschland fast ½ Prozentpunkt pro Jahr, Freizeitbereich (inkl. Gastronomie) wesentlich

Inflationsunterschied* Österreich Deutschland

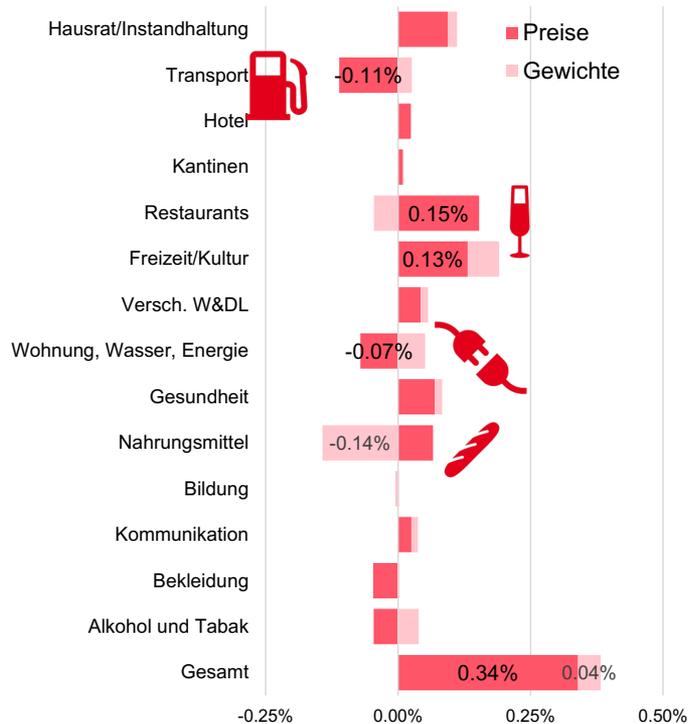
(März 2022 zu März 2009, in % bzw. %-Punkten pro Jahr)



Quelle: Eurostat, UniCredit Research *HVPI

Inflationsunterschied* Österreich Spanien

(März 2022 zu März 2009, in % bzw. %-Punkten pro Jahr)



Quelle: Eurostat, UniCredit Research *HVPI



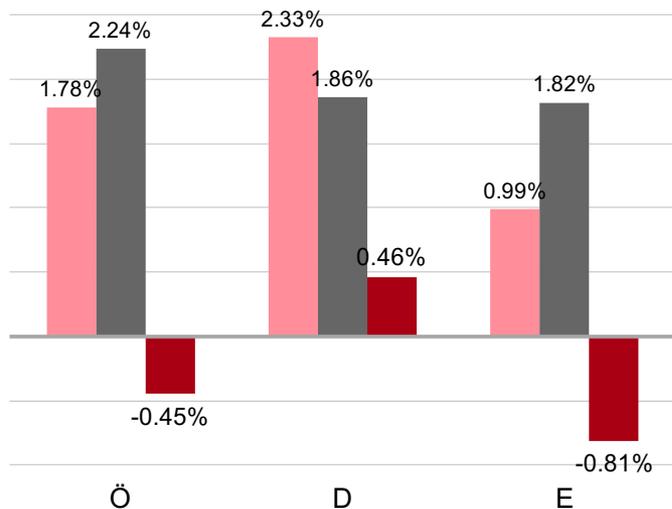
Inflation höher als Einkommenswachstum in Österreich und vor allem Spanien

Liegt jedoch nicht an den Löhnen, reales Lohnwachstum höher als Spanien, wegen Inflation niedriger als D

Einkommen und Preise*

(2009 bis 2021, pro Jahr in %)

■ Verfügbares Einkommen pro Kopf ■ Inflation ■ "Real"

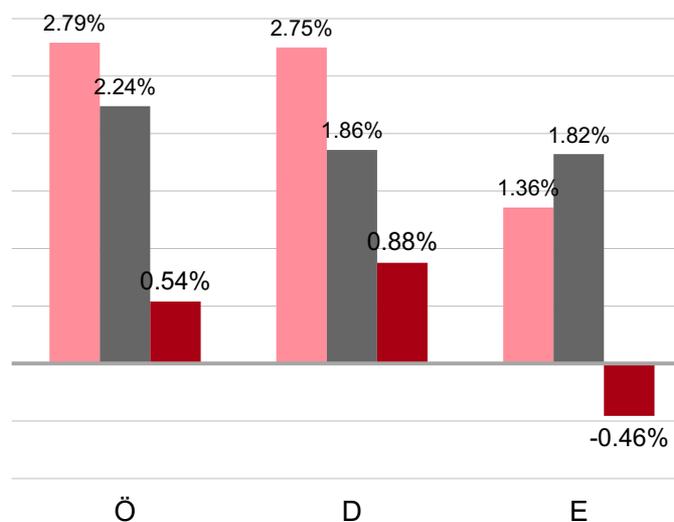


Quelle: Eurostat, UniCredit Research *HVPI

Stundenlöhne und Preise*

(2009 bis 2021, pro Jahr in %)

■ Stundenlöhne ■ Inflation ■ "Real"



Quelle: Eurostat, UniCredit Research *HVPI

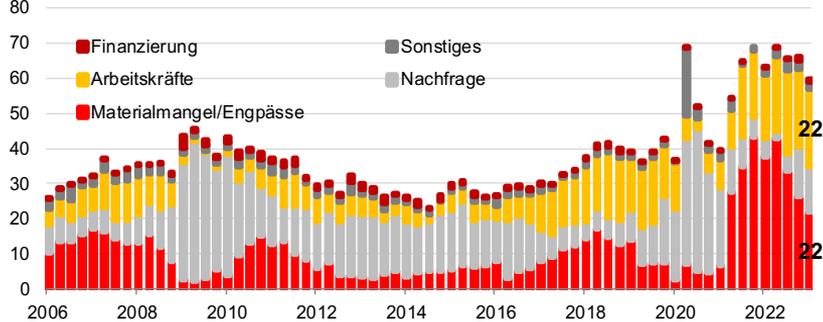


Produktion in Österreich zunehmend von Arbeitskräftemangel gebremst

¼ der Unternehmen leidet unter Arbeitskräftemangel und Materialmangel, Österreich etwas weniger als EUR

Produktionslimitierende Faktoren in Österreich

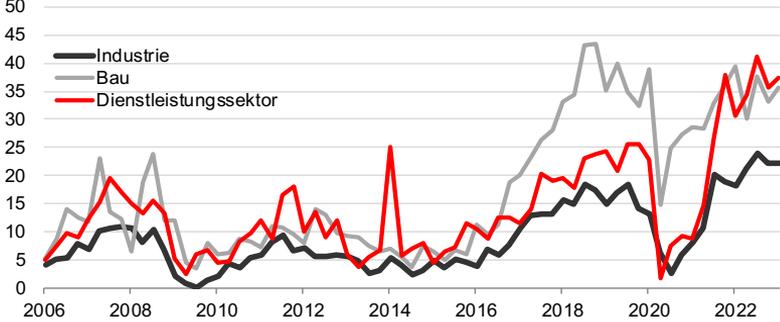
(Österreichs Industrie, in % der befragten Unternehmen)



Q: EU, Refinitiv, Datastream, UniCredit Research

Produktionslimitierender Faktor Arbeitskraft in Österreich

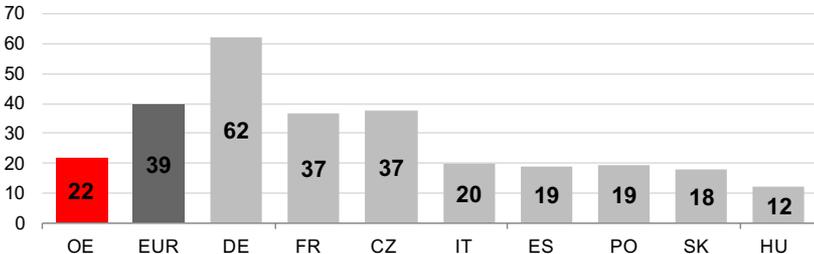
(in % der befragten Unternehmen)



Q: EU, Refinitiv, Datastream, UniCredit Research

Produktionslimitierender Faktor Material/Engpass

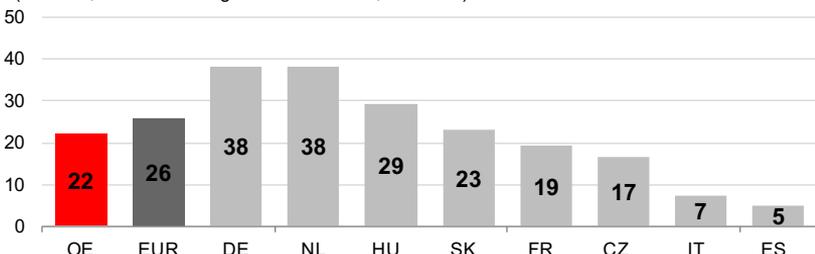
(Industrie, in % der befragten Unternehmen, Q1 2023)



Q: EU, Refinitiv, Datastream, UniCredit Research

Produktionslimitierender Faktor Arbeitskräftemangel

(Industrie, in % der befragten Unternehmen, Q1 2023)



Q: EU, Refinitiv, Datastream, UniCredit Research

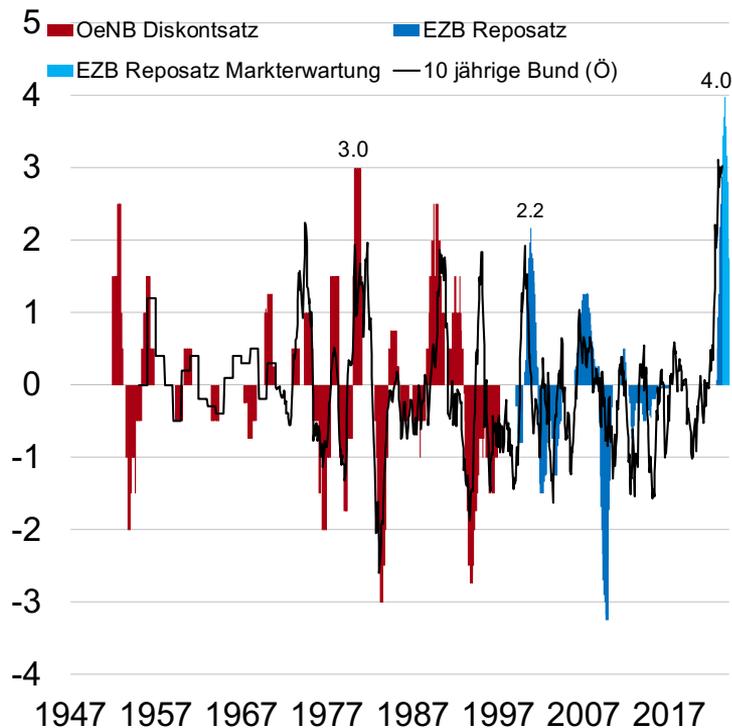


Historischer Anstieg der Finanzierungskosten in den letzten 12 Monaten

Deutlich gedämpfte Firmenkreditnachfrage, auch wegen Konjunkturabkühlung

Zinsen Österreich

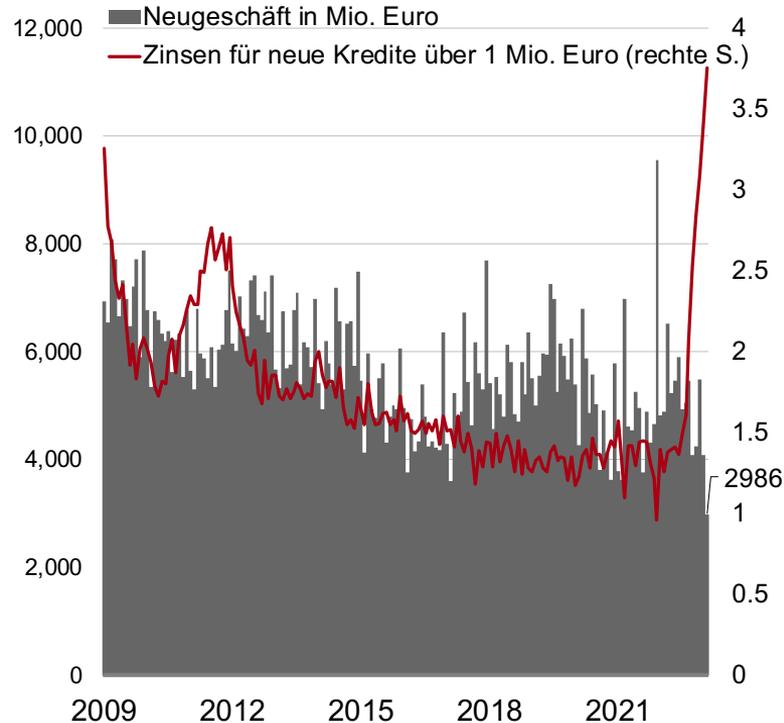
(Veränderung zum Vorjahr in Prozentpunkten)



Q: OeNB, EZB UniCredit Research

Firmenkredite Neugeschäft

(Nicht-finanzielle Unternehmen, Neugeschäft in Mio. Euro, Zinsen in %)



Quelle: OeNB, UniCredit Research

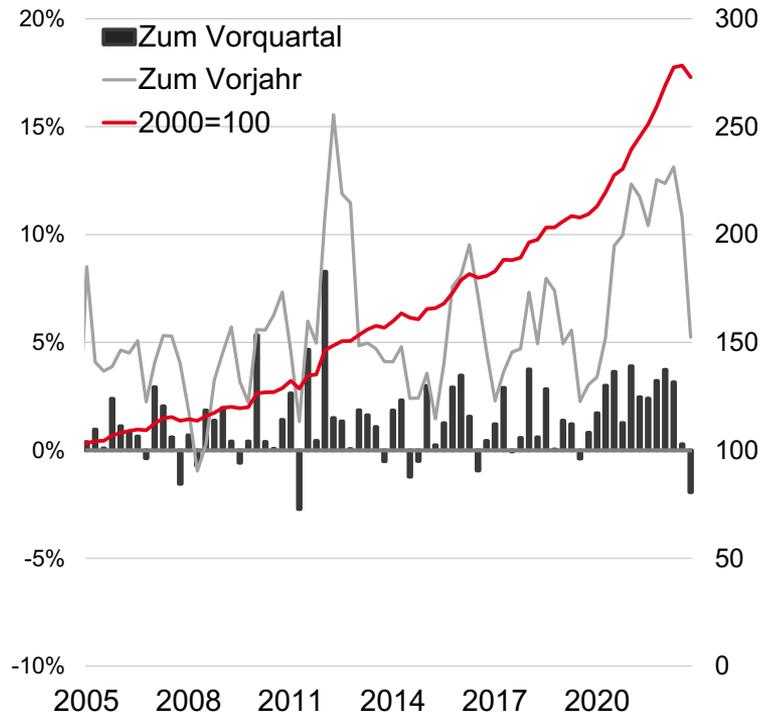


Zinsanstieg nicht nur Herausforderung für Firmen auch Immobiliensektor

Immobilienkreditzinsen von 1% auf über 3%, Neugeschäft sinkt von über 2 Mrd. pro Monat auf unter 1 Mrd.

Wohnimmobilienpreise Österreich

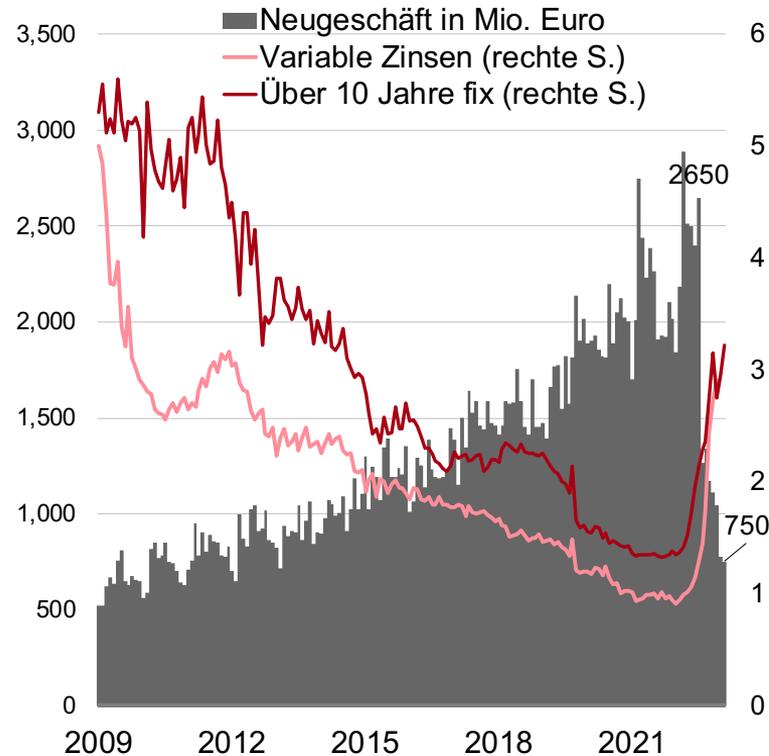
(Veränderung zum Vorjahr, Vorquartal in %)



Quelle: OeNB, UniCredit Research

Immobilienkredite Neugeschäft

(Private Haushalte, Neugeschäft in Mio. Euro, Zinsen in %)



Quelle: OeNB, UniCredit Research

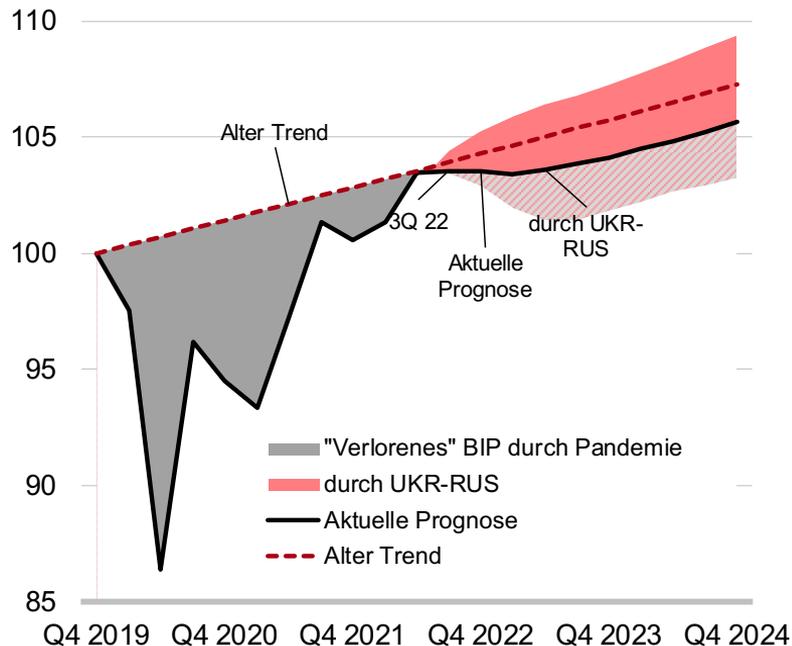


Revision der Wachstumsprognose seit Mitte Februar 2022 rund 2 Prozentpunkte

Stärkster Effekt zu Jahreswechsel 2022/23, Revision auch wegen geänderter Geldpolitik

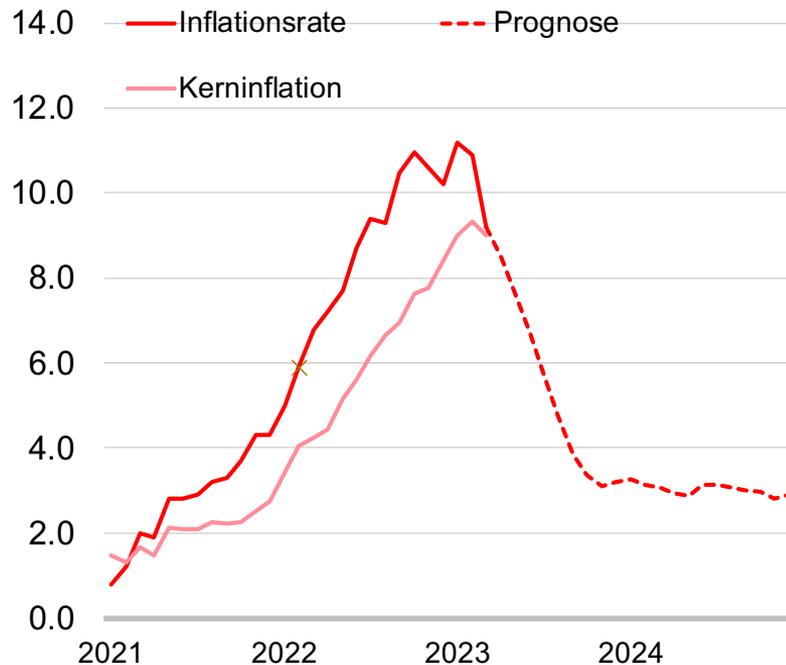
BIP real Österreich

(Q4 2019=100)



Inflationsrate

(Veränderung zum Vorjahr)



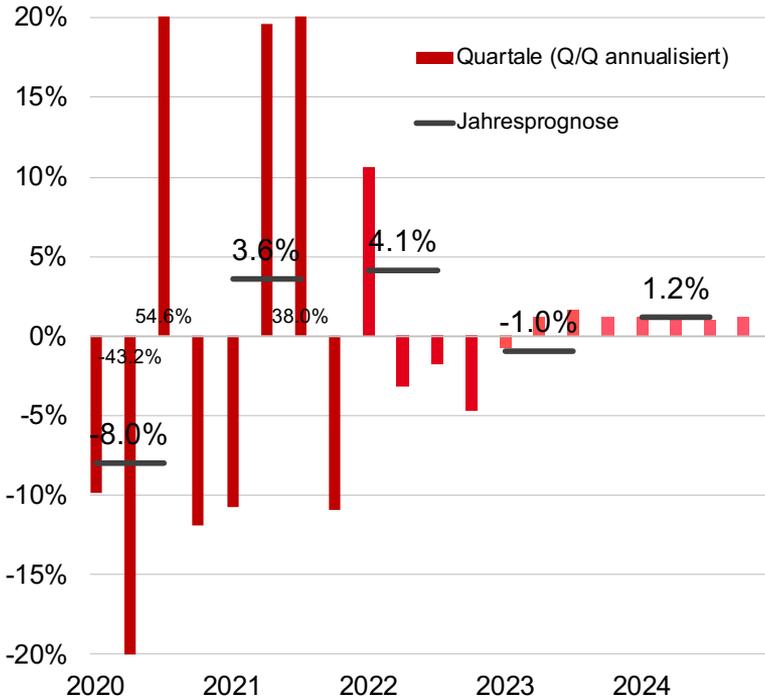
Quelle: Refinitiv Datastream, UniCredit Research



Konsum sollte in Österreich 2023 real stagnieren nach Einbruch Ende 2022 Damit bleibt er vorläufig (real) unter 2019, alter Pfad derzeit nicht erreichbar

Privater Konsum Österreich

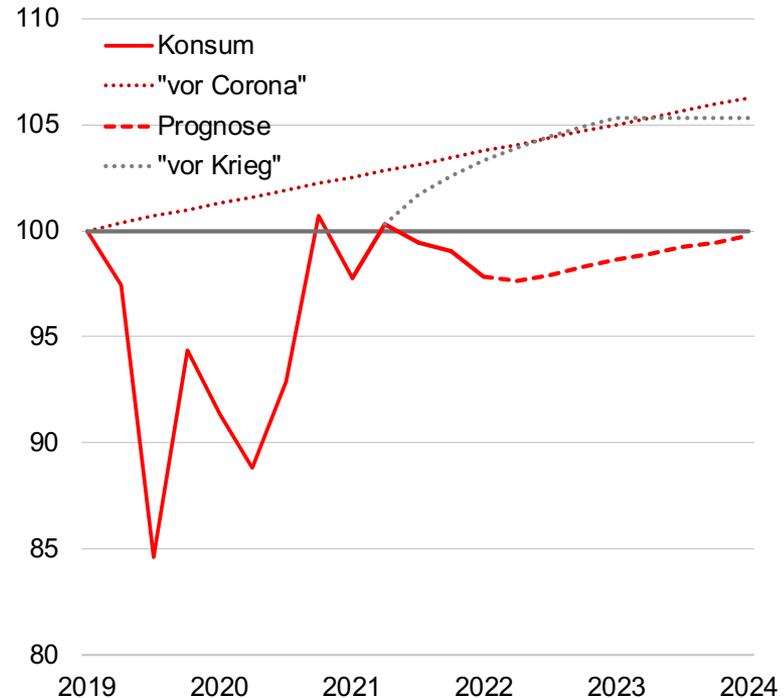
(real, Veränderung zum Vorquartal auf Jahresrate hoch gerechnet)



Quelle: Revinitiv Datastream, UniCredit Research

Privater Konsum Österreich

(real, Ende 2019=100)



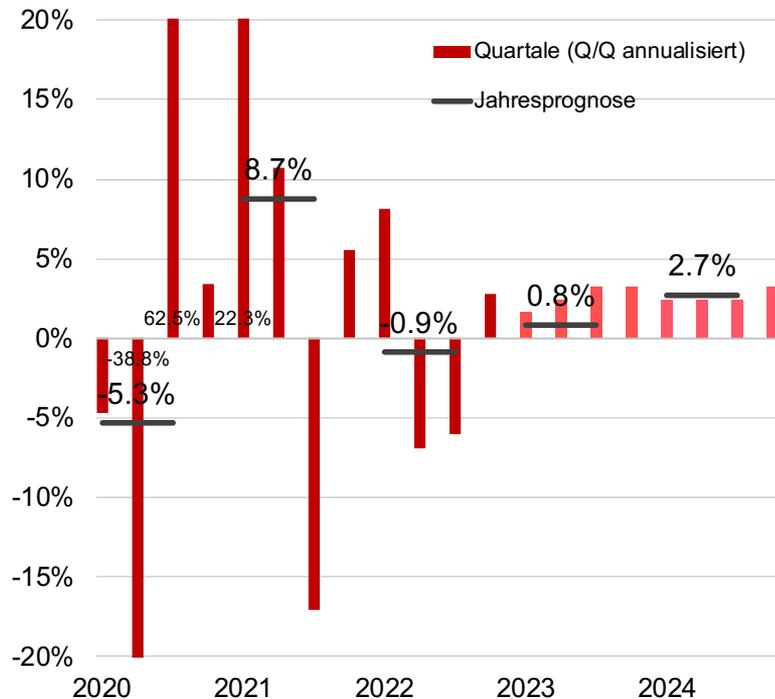
Quelle: Revinitiv Datastream, UniCredit Research



Investitionen hatten bereits Vor-Corona-Niveau erreicht, H1 2022 mit Einbruch Schwache Entwicklung 2022, etwas Erholung 2023 zu erwarten

Investitionen Österreich

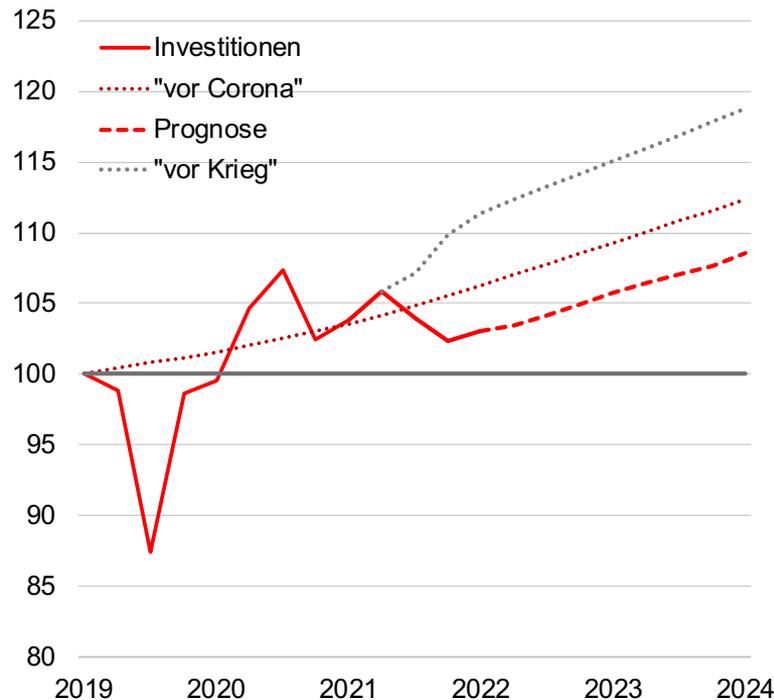
(real, Veränderung zum Vorquartal auf Jahresrate hoch gerechnet)



Quelle: Revinitiv Datastream, UniCredit Research

Investitionen Österreich

(real, Ende 2019=100)



Quelle: Revinitiv Datastream, UniCredit Research

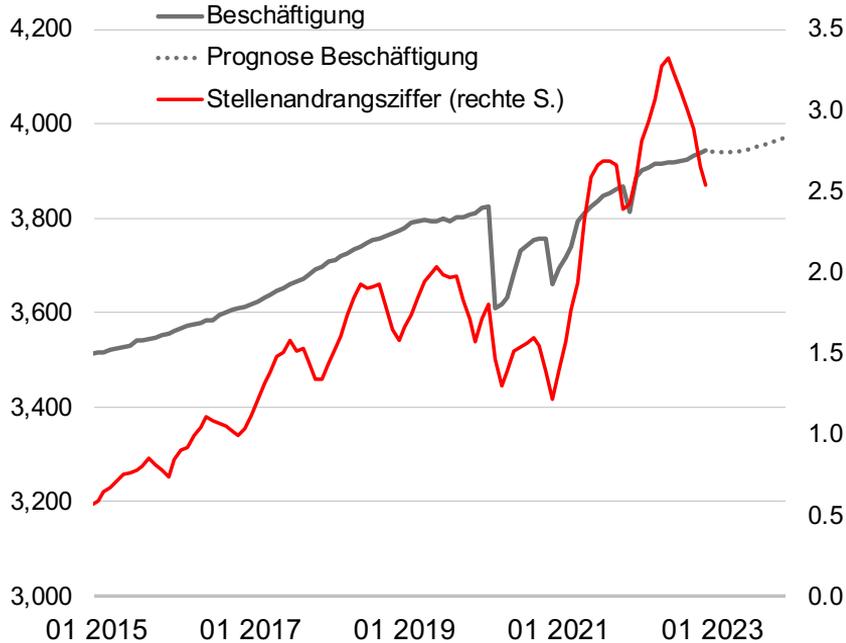


Beschäftigung über Vor-Pandemie-Niveau

Arbeitslosigkeit fällt weiter, wenn auch langsamer – hohe Stellenandrangsziffer

Beschäftigung und offene Stellen

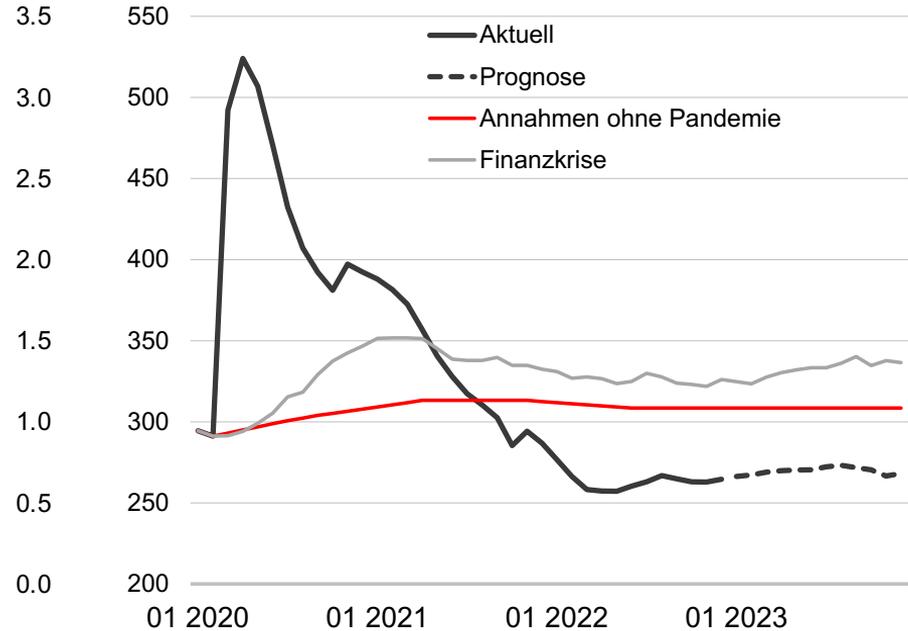
(in 1000, in % des Arbeitskräfteangebots)



Q: AMS, Statistik Austria, UniCredit Research

Arbeitslose Österreich

(beim AMS gemeldete Arbeitslose, saisonbereinigt, in 1.000)



Quelle: AMS, Statistik Austria, UniCredit Research



Unsere Prognose für Österreichs Wirtschaft

Konjunkturprognose

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Prognose UCBA	
								2023	2024
<i>(Reale Veränderung in %)</i>									
BIP	2.0	2.3	2.4	1.5	-6.5	4.6	5.0	0.7	1.2
Privater Konsum	1.5	2.0	1.1	0.5	-8.0	3.6	4.1	-1.0	1.2
Öff. Konsum	1.8	0.8	1.3	1.3	-0.5	7.8	2.9	2.3	0.3
B. Investitionen *)	4.3	4.2	4.4	4.5	-5.3	8.7	-0.9	0.8	2.7
davon Ausrüstung	9.5	7.4	1.2	1.6	-9.5	16.0	-4.5	1.0	3.5
davon Bau	0.3	2.7	5.6	3.6	-3.4	5.8	-1.0	0.3	1.8
Exporte i.w.S	3.0	4.9	5.2	4.0	-10.7	9.6	11.1	3.6	3.5
Importe i.w.S	3.7	5.3	5.3	2.1	-9.2	13.7	5.7	3.1	3.5
VPI (Veränderung z. Vorjahr)	0.9	2.1	2.0	1.5	1.4	2.8	8.6	6.5	3.0
HVPI (Veränderung z. Vorjahr)	1.0	2.2	2.1	1.5	1.4	2.8	8.6	6.5	3.0
Sparquote (in %) ***)	7.8	7.5	7.7	8.6	13.3	12.0	8.8	9.3	9.5
Leistungsbilanz (Mrd. Euro) ***)	9.7	5.1	3.5	9.5	11.3	1.4	3.1	7.0	10.5
Leistungsbilanz (in % BIP) ***)	2.7	1.4	0.9	2.4	3.0	0.4	0.7	1.5	2.1
Beschäftigung (in Tausend) **)	3,502	3,573	3,661	3,720	3,644	3,734	3,845	3,871	3,906
Beschäftigung (Veränderung zum Vorjahr)	1.6	2.0	2.5	1.6	-2.0	2.5	3.0	0.7	0.9
Arbeitslosenquote (nationale Definition)	9.1	8.5	7.7	7.4	9.9	8.0	6.3	6.4	6.3
Arbeitslosenquote (Eurostat Definition)	6.5	5.9	5.2	4.8	6.0	6.2	4.8	4.9	4.8
Arbeitslose (Jahresdurchschnitt in Tausend)	357	340	312	301	410	332	263	270	267
Öffentlicher Saldo (in % des BIP)	-1.5	-0.8	0.2	0.6	-8.0	-5.8	-3.2	-3.0	-2.0
Öffentliche Schuld (in % des BIP)	82.8	78.5	74.1	70.6	82.9	82.3	78.4	76.0	74.9
BIP nominell (Mrd. Euro)	358	369	385	397	381	406.1	447.7	480.3	500.6

*) Exkl. Vorratsänderungen **) ohne Karenzgelbezieher, Präsenzdienler und Schulungen



- Österreichs Wirtschaft erreichte im Sommer des Vorjahres fast wieder Wachstumstrend von vor der Pandemie, in den nächsten Quartalen bleibt Österreichs Wirtschaft jedoch deutlich unter altem Wachstumstrend
- Reales Wachstum von nur 0,7% 2023, nach 5,0% 2022. Erholung auf noch immer unterdurchschnittliche 1,2% 2024
- Inflation dürfte Höhepunkt überschritten haben, Rückgang unter 5% im Jahresverlauf. Im Jahresdurchschnitt dürfte die Inflation damit in Österreich bei 6,5% liegen, nach 8,6% 2022. 2024 dann rund 3%
- Realer Rückgang des privaten Konsums für 2023 erwartet (-1,0%, nach 4,1% 2022), leichte Erholung 2024 mit 1,2%
- Reale Investitionen – nach Minus 2022 – mit leichter Erholung und Wachstum von 0,8% (nach -0,9% 2022), auch Bauinvestitionen leicht im Plus mit 0,3% (nach -1% 2022) (Tiefbau)
- Arbeitsmarkt bleibt in Österreich robust, kaum Anstieg der Arbeitslosenquote, Beschäftigungswachstum von zumindest 0,7% erwartet, nach 3% 2022, Beschleunigung auf 0,9% 2024
- Sparquote hat sich bereits 2022 auf 8,8% fast normalisiert (nach 13,3% 2021 und 12,0% 2022), auch heuer mit 9,3% jedoch weiterhin leicht über dem Niveau von vor der Pandemie
- Unsicherheiten auch für Österreichs Wirtschaft weiterhin sehr hoch, wobei die Risiken nach unten (Energiepreise, Geopolitik, geldpolitische Straffung, Lieferketten) größer sind als die Risiken nach oben (stärkere globale Erholung, stärkerer Konsum durch Stimmungsverbesserung, frühere Zinssenkung)



Haftungsausschluss

Welche Anlageform am besten zu Ihnen passt, hängt von Ihrer persönlichen Risikoneigung, dem gewünschten Anlagehorizont und Ihrem individuellen Anlageziel ab. Für ein individuelles Beratungsgespräch, in dem wir Sie über alle Details, Chancen und Risiken der verschiedenen Anlageformen informieren, steht Ihnen Ihre Beraterin bzw. Ihr Berater jederzeit zur Verfügung.

Diese Mitteilung stellt keine Anlageempfehlung oder Anlageberatung dar. Die vorliegenden Informationen sind insbesondere kein Angebot und keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren. Wir weisen darauf hin, dass sich die Zahlenangaben/Angaben zur Wertentwicklung auf die Vergangenheit beziehen und dass die frühere Wertentwicklung kein verlässlicher Indikator für künftige Ergebnisse ist.

Der Inhalt des vorliegenden Dokumentes – einschließlich Daten, Nachrichten, Charts usw. – ist Eigentum der UniCredit Bank Austria AG und ist urheberrechtlich geschützt. Der Inhalt des Dokumentes stützt sich auf interne und externe Quellen, die im Dokument auch als solche erwähnt werden. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind mit großer Sorgfalt zusammengestellt worden und es sind alle Anstrengungen unternommen worden, um sicherzustellen, dass sie bei Redaktionsschluss präzise, richtig und vollständig sind. Ungeachtet dessen, übernimmt die UniCredit Bank Austria AG keine Verantwortung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der gebotenen Informationen und daher auch nicht für jeglichen Verlust, der direkt oder indirekt aus der Verwertung jeglicher in diesem Dokument enthaltenen Informationen entsteht.

Alle Einschätzungen oder Feststellungen stellen unseren Meinungsstand zu einem bestimmten Zeitpunkt dar und können ohne Verständigung abgeändert werden. Die UniCredit Bank Austria AG verpflichtet sich jedoch nicht, das vorliegende Dokument zu aktualisieren oder allfällige Überarbeitungen zu veröffentlichen, um Ereignisse, Umstände oder Änderungen in der Analyse zu berücksichtigen, die nach dem Redaktionsschluss des vorliegenden Dokumentes eintreten.

Das vorliegende Dokument wurde von der UniCredit Bank Austria AG, Abteilung Economics & Market Analysis Austria, Rothschildplatz 1, A-1020 Wien, hergestellt. Irrtum und Druckfehler vorbehalten.



Ihre Kontakte

UniCredit Bank Austria AG

Stefan Bruckbauer

Chief Economist

Economics & Market Analysis Austria

stefan.bruckbauer@unicreditgroup.at



Follow me on twitter: @S_Bruckbauer

Impressum

UniCredit Bank Austria AG

Economics & Market Analysis Austria

Rothschildplatz 1

1020 Wien

